

Zeitschriftenspiegel

Redaktionsschluss: 30. 10. 2010

Zusammenstellung: Christian Sitte

GW-Informationen aus/über Österreich und diverse www-links: <http://gw.eduhi.at>

geographie heute. <http://www.friedrich-verlag.de>

gh 281-282 vom Juni-Juli 2010 hat als Hefthema „Globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“. Der gleichnamige Basisartikel stellt einen sehr gut gemachten kompakten Abriss des genannten Bereichs dar (vgl. dazu auch die angegebene URL www.global-challenges.org/022global-issues.html). Als „kritisches Dutzend“ macht der Autor auf *folgende globale Problemfelder* aufmerksam: Belastung der Atmosphäre und Hydrosphäre; Bodendegradation; Artenschwund in Fauna und Flora; Bedarf mineralischer, agrarischer und mariner Rohstoffe; Klimawandel; Weltbevölkerungswachstum (bis 2050 voraussichtlich Anstieg auf 9,2 Mrd.); davon 2 Mrd. Menschen in absoluter Armut und 1 Mrd. Hungernder; unzureichende medizinische Versorgung; weiter zunehmende globale Verstädterung; globale Migrationsströme (und daraus entstehende Konfliktpotentiale); inner- und zwischenstaatliche Konflikte und Missachtung der Menschenrechte nehmen zu. All diese Problemfelder seien außerdem in einem Netz miteinander verflochten, wobei als die zentralen Knotenpunkte Klimawandel, Armut und Bevölkerungswachstum zu nennen sind. Im Sinne des Syndromkonzepts (vgl. „Syndrome des Globalen Wandels“ in PG 6/2008 bzw. bei www.wbgu.org) zitiert er dann die Meinung, dass diese möglichen Zukunftsaussichten nur durch eine stärkere Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsprinzipien (vgl. dazu ausführlich in GW-UNTERRICHT 107/2007, oder PG 9/2007) gemildert werden könnten.

Angesichts der Fülle unsere menschliche Existenz bedrohenden Probleme sieht er pädagogisch die große Herausforderung darin, darüber nachzudenken, wie mit diesen Themen in der Schule umzugehen sei. Neben einem auf Aktualität, Problembewusstsein und vernetztes Denken systemisch angelegten Geographieunterricht streicht er dazu noch die wichtige *Komponente problemlösungsorientierter Denkweisen* heraus. Dabei komme dem in Rio 1992 formulierten Nachhaltigkeitsprinzip zentrale Bedeutung zu. Als Problem sieht er, dass häufig Folgen menschlichen Verhaltens für das System Erde-Mensch nicht mit der menschlichen Zeit- und Raumdimension übereinstimmen. Einige Ansätze sollen 9 konkreten Unterrichts Anregungen für die 8.-11. Schulstufen mit ihren Materialeiten liefern:

Der Reigen beginnt mit einer Supermarktrallye „18.000 km für einen Apfel“, bei der die Klimaschädlichkeit von Produkten untersucht wird. Klar wird darin, ausgehend von einer Sachanalyse, ferner einer didaktischen Analyse mit den darin angestrebten Kompetenzen und Zielen und einer methodische Analyse (zum Umgang mit den Materialien), letztlich ein fertiges Lernpaket vorgelegt. Als fächerübergreifendes Lernen titulierte, findet man danach eine Geographie und Wirtschaftskundeinheit zu „*Mikrokredite als Entwicklungsstrategie*“, zur von Muhammad Yunus (auch www.grameen-info.org) initiierten „Grassroot“-Bewegung . Daran schließt der dritte Unterrichtsvorschlag an: „Würden sie dieser Frau 20 Euro leihen?“ Anhand der Organisation www.kiva.org wird die Lernmethode „planen und entscheiden“ an einem Südamerikabeispiel angewendet.

Die vierte Unterrichts Anregung „No excuse! Armut gibt es überall“ beleuchtet Kennzeichen und Ausprägungen von Armut in Industrie- und Entwicklungsländern. Hervorzuheben ist das dazu eingangs präsentierte Kartenset, das die Verbreitung unterschiedlicher Indikatoren (BIP-gesamt, HDI, Anteil absolut Armer, Gini-Koeffizient, HPI) darstellt (Anm. In GS 181/2009 wird im Abschnitt „Geographie im Netz“ eine Untersuchung zur Aussagekraft des HDI mit WebGIS beschrieben – URL: www.lehrer-online.de/777874.php - vgl. dazu auch in GA 1/2010).

Danach folgt eines der Standardthemen des Geographieunterrichts aller Oberstufenformen: „Klimawandel und seine Folgen“ (in GS 185 wird übrigens ein Kartenspiel „Klimapoker“ von Bewitched-Spiele (Berlin 2009) besprochen). Es folgt eine Unterrichtsidee mit dem Titel: „Der Traum von gestern: Nahrung für alle“ (vgl. auch Themenheft PG 10/2007).

Die Methode einer „Dilemmadiskussion“ (in der zwei kontroverse Meinungsäußerungen gegenübergestellt werden) wendet das Unterrichtsbeispiel „Wie EU-Exportsubventionen zur globalen Herausforderung werden“ an. Vertiefungen lässt ein am Ende der Einheit angeführter Link zu: www.ecofair-trade.org/pics/de/brosch_ecofair-trade_dl.pdf.

Jeder der sich an Meeresstränden aufgehalten hat, kennt die dort durch Meeresströmungen sichtbar gemachte Müllproblematik. Mit dieser setzt sich die vorletzte Unterrichts Anregung „Patient Ozean“ auseinander (jährlich werden geschätzte 6,4 Mio. Tonnen Plastikmüll alleine in den Pazifik eingeleitet. Schätzungen sprechen von dort schwimmenden unglaublichen 100 Mio. Tonnen zerschredderten Plastikmülls. Dieser „Eastern Pazifik Garbage Patch“ erstreckt sich nordöstlich von Hawaii mit einem Durchmesser von mehr als 1.500 km, vgl. auch GR 5/2010, PG 9/2006).

Ein sehr ambitioniert gestaltetes *Gruppenpuzzle* stellt die von einem namhaften Wirtschaftsgeographen zusammengestellte Arbeitsblattsammlung zu „Die Globalisierung der Wirtschaft“ – Ursachen – Merkmale und Wirkungen, dar. Insgesamt ein sehr animierendes Heft, das Oberstufenlehrer/innen viele Anregungen geben kann!

gh 283-284 von September-Oktober 2010 hat als Hefthema „Südamerika und die Karibik“. Wie immer werden die Beiträge im gedruckten Heft durch OH-Folien, Kartenmaterial (hier eine Übersichtskarte, die von Fotos und einer Zeitleiste umrahmt wird) und eine CD-ROM des zugeordneten Beilagenheftes ergänzt.

Der gleichnamige Einleitungsartikel erläutert das Thema „Großraum zwischen Einheit und Vielfalt“. Er wird durch fünf weitere Spezialbeiträge mit Material auf der CD-ROM jeweils thematisch vertieft und ergänzt - so u.a. zur Problematisierung der Abgrenzung über „die vielen Amerikas“ oder zu klima- und umweltbedingten Konfliktsituationen.

Das erste der sechs konkreten Unterrichtsbeispiele mit dem Titel „Cuba, Cayman, Captain's Dinner“ beschäftigt sich mit dem Kreuzfahrttourismus in der Karibik. Die CD enthält eine elektronische Einstiegsfolie mit Fotos zum abgedruckten 1. Arbeitsblatt. Der zweite Unterrichtsvorschlag „Kleinbergbau in Chile: Das Beispiel Las Bombas“ beschäftigt sich mit dem dort betriebenen Kupferabbau. Auch hier gibt es wieder elektronisch abrufbare Einstiegsfotos (mit einer Zuordnungsaufgabe versehen), ein Glossar u.a.m. auf der ergänzenden CD.

Für eine Oberstufe und da insbesondere für eine blended-learning-Einheit stellt die Gestaltung von „La Paz virtuell“ nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch eine gute Unterrichtsidee dar! In ihr werden Mensch-Umwelt-Beziehungen mit *Google-Earth erkundet* (ähnliche u.a. Ideen findet man übrigens in Artikeln zu Google Earth in GS 179/2009 und WN 133/2008, letztere gibt es auch virtuell gemeinsam mit anderen Anregungen aus der Fortbildung auf einem eigenen Abschnitt zu Google Earth u.a. Geobrowsern im Unterricht auf dem gw.eduhi.at.) Auf der CD kann man dazu ein geschicktes für die Unterrichtsnutzung gestaltetes kmz.file durch Anklicken ganz einfach aktivieren (und so etwa über einen Beamer in der Klasse verfügbar haben).

Mit regionalen und sozialen Disparitäten im kubanischen Transformationsprozeß im Jahre 50 nach der kubanischen Revolution beschäftigt sich danach der Beitrag „Hasta la victoria siempre?“

Reizvoll ist auch der in der nächsten Unterrichts Anregung angestellte Vergleich der Nutzung einer definierten Höhenstufe: „Paramo und Puna versus Ewiges Eis“: auf 4.000m in den Anden und in den Alpen (siehe dazu auch in PG 10/2010). Allein in Bolivien leben 1 Mio. Menschen in dieser Höhe. Wie man aus einem Roman, hier im Speziellen aus „Die Vermessung der Welt“ von Daniel Kehlmann Einsichten in Südamerika gewinnen kann, führt uns der letzte Hefbeitrag „Vom Erdinneren, den Höhenstufen und seltenen Tieren“ vor.

Insgesamt wieder ein sehr anregendes und durch seine CD-ROM-Erweiterung für den Einbau in blended-learning Anwendungen sehr nützliches gh-Heft!

Praxis Geographie. www.praxisgeographie.de

PG 6 vom Juni 2010 hat als Hefthema „Tropischer Regenwald“ – Vom Urwald zur Plantage. Im ersten Beitrag mit dem Titel „Die tropischen Regenwälder – ihre Bedrohung und ihr Beitrag zum globalen Klimawandel“ schildert der Autor nach den klimatischen Rahmenbedingungen, den Waldaufbau, die Bedrohung (Waldflächenverluste in der Periode 2000 bis 2005 p.a. 73.000 km², davon allein in Südamerika minus 43.000 km² p.a.). Sind in Südamerika hauptsächlich Rodungsflächen für den Rindfleisch- und Sojabohnenexport verantwortlich, so sind es in Afrika der Bedarf an Landflächen für den Kakaoanbau, für Nutz- und Feuerholz. In SO-Asien wird hauptsächlich für die Ausweitung der Ölpalmen, Kautschukbäume und Kaffeesträucher Regenwald abgeholzt. Eine gute Idee ist dazu am Hefende eine kommentierte Zusammenstellung von WWW-Links abzudrucken, von denen hier nur einige angeführt werden können: www.regenwald.org;

www.oroverde.de; www.faszination-regenwald.de u.a.m. Ebenfalls hinten im Heft wird ein www.klimaschutzatlas.de vorgestellt.

Das erste Unterrichtsbeispiel „Und täglich grüßt der Regenwald“ lässt Schüler/innen die Herkunft tropischer Produkte verorten – u.a. an einem Beispiel Papaya-Bananen-Joghurt. Einen kartographischen Wermutstropfen stellt leider die didaktisch schlecht gezeichnete rechteckige „Projektion“ der Weltkarte auf dem Arbeitsblatt dar. Danach geht es in dem zweiten Beitrag „Armut trotz Reichtum“ um Rohstoffe (vgl. auch PG 4/2010) aus den Tropen – mit interessant gemachten Arbeitsblättern, die etwa für unsere 8. Schulstufen dabei sowohl leistungsmäßig als auch thematisch interessante Differenzierungsmöglichkeiten vorführen (zu den Inhalten Erdöl aus Ecuador, Coltan aus dem Kongo und Aluminium aus Afrika). Als Drittes werden in „Tropenforschung – Tropenbilder“ für die S II in Form eines Gruppenpuzzles für drei unterschiedliche Zeitabschnitte unterschiedliche Sichtweisen/Wahrnehmungen der Tropen verglichen (vgl. zu dieser noch immer zu selten eingesetzten Methode ausführlich in GW-UNTERRICHT 107/2007). Danach geht es in einem Unterrichtsbeispiel „Bedrohter Lebensraum“ um indigene Völker im Amazonastiefland (etwa für eine 8. Schulstufe, vgl. auch Themenheft PG 10/2008).

Eine GIS-Anwendung im Zusammenwirken mit Google Earth stellt dann der Vorschlag „Brandrodung auf Sumatra“ dar. Ergänzend zu den hier abgedruckten Arbeitsblättern findet man auf praxisgeographie.de (> Unterricht >> Downloads). Daneben kann man auf www.wwf.de/themen/kampagnen/waelder-indonesien/zerstoerung/karten/sumatra die Entwaldung der Insel bis 2007 in einer Animation verfolgen. Ein Lernmodul zur Fernerkundung wird angeführt, das sich auf www.ph-heidelberg.de/wp/kollar/dt/index.html findet.

Der Beitrag „Das grüne Gold Mittelamerikas“ bietet aktuelles Datenmaterial, dabei geht es in einer mehrperspektivischen Auseinandersetzung um die sozialen und ökologischen Folgen des *Bananenanbaus* (ergänzt durch eine farbige OH-Folie). In „Schutz des tropischen Regenwald – eine unmögliche Aufgabe?“ (für S II) wird am Fallbeispiel Ruanda nachhaltige Agrowirtschaft vorgestellt.

PG 7-8 vom Juli-August 2010 behandelt den Bereich „Spielend lernen“ – neue Spiele für den Geographieunterricht. Der fachdidaktische Einleitungsartikel „Spielen im Geographieunterricht“ skizziert Möglichkeiten und Herausforderungen: Die Autorin geht vom Spielebegriff aus, beleuchtet danach die Frage, ob Spiele eine seriöse Tätigkeit seien, oder sein können und setzt sich danach auseinander mit den Zusammenhängen oder auch manchmal festgestellten Unterschieden zwischen Spielinhalt und Spielmechanismus. Sie stellt kritisch fest, dass häufig „Quizzspiele“ im Unterricht zu oft nur mühsam getarnten Tests mutieren. Sie differenziert dann nach Spielertypen und unterschiedlichen Spielkulturen. Dazu vgl. auch Stichwort „Didaktische Spiele“ im virtuell verfügbar gemachten „Handbuch GW“, URL: www.univie.ac.at/geographie/fachdidaktik/Handbuch_MGW_16_2001/inhalt_Handbuch_Geographie_und_Wirtschaftskunde2001.htm, bzw. auf der Schulbuchliste in Österreich gibt es auch die Zusammenstellung in den beiden „Spiele-Heften“ beim Verlag Ed. Hölzel.

Die sieben Spielanregungen beginnen etwas unmotiviert mit einem „Fadenspiel über alle Grenzen“, bei dem für den Rezensenten aber leider kein fachdidaktisch-geographischer Unterrichtsbezug erkennbar war. Konkreter ist der zweite, weit umfangreichere Vorschlag (Unterstufe): In „Didaktisches Spielmaterial – das Beispiel Fußballproduktion in Pakistan“ geht es um die Frage: Firma oder Arbeiter – wer bekommt mehr? Gedacht ist es als Teil einer Lernzirkelausstattung oder als Freiarbeitsmaterial. Dazu findet man als erstes den Vorschlag um (ideal in einer Ganztagschule oder in der 4.Klasse fächerübergreifend mit Werken) sein Spielbrett selbst herzustellen. Über Ereigniskarten und Würfel (als Zufallsgradienten) werden dann mit dieser Unterlage verschiedene Firmenpolitiken durchgespielt.

Als dritte Anregung simulieren Schüler/innen Bevölkerungsentwicklung, da M&Ms als unterschiedlich farbige Spielsteine für unterschiedliche Altersgruppen gemeinsam mit den Zufallskarten genutzt werden, nannte der Autor seine Idee „Bevölkerung aus der süßen Tüte“.

Sehr reichhaltiges Material hat das danach folgende „Teewelthandelsspiel“ (eher für Mittelstufenschüler). Es ist ein Planspiel mit relativ detaillierten Rollenweisungen, in dem es sich um strukturelle Gewalt im Welthandel dreht.

„Energizer im Geographieunterricht“, sind eine aus den Niederlanden stammende Form/Ausdruck, Elemente der Motivation als „Anschübe“ für Einstiege, Erlernen und Prüfen zu verwenden. So nennt dabei etwa die Lehrperson drei in Zusammenhang stehende Worte (beispielsweise hier „Naher Osten – Klima – Wasservorrat“). Die Schüler/innen(gruppen) sollen nun möglichst viele Begriffe dazu aufschreiben. Die Vorschläge werden im Plenum besprochen, wobei Wert auf

die Zusammenhänge gelegt wird. Es gibt keine Punkte, wenn alle den Begriff hatten, haben ihn nur zwei Gruppen, gibt es zwei Punkte, eine Einzelnennung bringt sogar 3 Punkte. Ähnlich funktioniert ein anderer Vorschlag zum Abschluss eines Themas mit einer 20stelligen Liste, in die versetzt einige Begriffe eingetragen sind. Die Schüler/innen sollen die Liste ergänzen. Zwei Schüler/innen an der Tafel behandeln diese dann derart, dass eine Person auf einen Begriff zeigt und eine andere diesen verbal erklärt. Eine weitere Person muss den richtigen Begriff zeigen und danach das Gezeigte erläutern. Eine dritte Variante gibt den Schüler/innen schrittweise Informationen, mit denen sie ein Ereignis rekonstruieren sollen. Im vorletzten Vorschlag „Von A nach B“ geht es um einen spielerischen Einstieg (etwa 8. Schulstufe) in die Welt der *Transporte und Handelsströme*. Dazu gibt es zu zehn Welthandelsgütern (vom Armani-Anzug aus China, über Bauxit, Erdöl, Rosen, Steaks, Auto, Wein u.a.) jeweils Arbeitsblätter mit acht Fragen und Antworten ferner eine Weltkarte mit den Routen für jedes Welthandelsgut mit jeweils sechs Spielfeldern. Sieger ist in jene Gruppe, wer in der Stunde durch richtig beantwortete Fragen die meisten Güter „transportieren“ konnte. Kritik hat der Rezensent wieder an der verwendeten Kartenprojektion (auf S. 55 des gleichen Heftes gäbe es eine weit zielführendere). Letztlich zeigt uns noch der Unterrichtsvorschlag „Vom Fernsehen lernen, heißt spielen lernen“ wie Spielideen u.a. mit einem Activ-Board (dazu siehe mehr auf der PG-Webseite bei diesem Heft) didaktisch übertragen eingesetzt werden könnten. Demonstriert wird das mit Arbeitsunterlagen an der Thematik „Wer kommt in die EU?“, der die Spielinszenierung von Sendungen wie Kochduell zugrunde liegt.

Der zweite Teil des Doppelheftes enthält vermischte Unterrichtsbeispiele: Gemeinsam mit einer Tageslichtprojektorenfolie zweier Satellitenbilder (1986 und 2009) beschäftigen sich Arbeitsblätter mit dem Thema „*Tagbau im Satellitenbild*“ – *Landschaftswandel im Rheinischen Braunkohlenrevier unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit*. Zu den von der PH-Heidelberg im Rahmen eines UN-Projekts erstellten Materialien, die zeigen wie globale Umweltveränderungen lokal bewertet werden können, gibt es eine Webseite mit der URL www.glokalchange.de, hier sucht die PH schulische Kooperationspartner! Ein weiterer Unterrichtsvorschlag beleuchtet „*Einwanderung und städtischer Wandel: die kanadische Metropole Vancouver*“ (vgl. zur ehemaligen Olympiastadt Winterspiele 2010 in GR 9/2006). Das gut in einem Wahlpflichtfach einsetzbare Material lässt vielfache Querverbindungen ausgehend von der Einwanderungsfrage etwa zu europäischen oder auch österreichischen Beispielen ziehen. Interessante Aspekte macht die Einbeziehung eines (englischsprachigen) Tests zu den Chancen auf Einwanderungserlaubnis nach dem obligaten kanadischen Punktesystem deutlich. Das lässt didaktisch fruchtbare Diskussionen aufkommen, wieso es so etwas nicht auch bei unseren Regierungswebseiten gibt (URL: www.cic.gc.ca/english/immigrate/skilled/assess/Education.asp). Tipp: Auch auf den Botschaftsseiten dieser Länder kann man unsere Schüler/innen nachrecherchieren lassen, ob sie mit ihren (zukünftigen) Qualifikationsprofilen überhaupt „genommen“ werden würden!

Als Nachschlag zu dem Themenheft Rohstoffe (PG 4/2010) kann man die dritte Unterrichts Anregung zu „*Eisenerz – ein wichtiges Welthandelsgut*“ (Das Beispiel Brasilien) sehen. Den Weg des Erzes aus dem fast 900 km weit im tropischen Regenwald liegenden Lagerstätten des „eisernen Vierecks“ (vgl. PG 9/1986, GS 40/1986 und GR 11/2009) nach Duisburg wurde unter der URL www.geo-ag-wesel.de/erz_fuer_duisburg.htm ins Internet gestellt und besticht durch beeindruckende Luft- und Satellitenbilder von Google.

Ein Arbeitsblattvorschlag zu Erdbebenzonen der Erde und ein sehr instruktiver Bericht eines Projektunterrichts „*Long Way Down/Long Way Up – Afrika zwischen Abenteuer und Auswanderung*“ runden das Heft ab. Ausgangspunkt für dieses Unterrichtsprojekt war ein in mehreren DVDs käuflich erwerbbarer Film „*Long Way Down*“, des Schauspielers Ewan McGregor, worin es um verschiedene UNICEF-Projekte in Afrika geht. Dieser wurde dann in seinen verschiedenen Themenabschnitten schrittweise ausgewertet. Dazu gestalteten jeweils zwei Schüler/innen Infobögen für eine Gruppendiskussion, wobei deren Ergebnisse auf einer Afrikawand in der Schule auch für andere präsentiert wurden. Eine zweite Säule des über 6 Monate gehenden Projekts bildete ein von den Schüler/innen gestalteter wöchentlicher Pressespiegel, der in sogenannten Sonderblättern dort ebenfalls veröffentlicht wurde. Unter der URL www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulen.php erfährt man mehr über dieses Projekt und erhält dazu auch noch andere Materialien.

PG 9 vom September 2010 „*Immer älter?*“ legt seinen Schwerpunkt auf die demographische Entwicklung in Industrieländern. Der Einleitungsartikel „*Demographischer Wandel in Deutschland*“ beleuchtet das Thema inhaltlich (siehe auch Material dazu in GA 4/2010). Eine gleichnamige erste Unterrichtsidee liefert Unterrichtsgrundlagen für eine Oberstufen-

klasse. Etwas weiter hinten im Heft zeigt man dann in „prekäre Schieflage“, dass der Wandel regionale Unterschiede, insbesondere in den ländlich-peripheren Gebieten hat (vgl. dazu www.schrumpfende-stadt.de in GA 1/2010). Den Ländervergleich bietet danach die Unterrichtsidee „Leitmotiv Familles nombreuses“ an, worin es in den Arbeitsblättern um Ursachen und Konsequenzen des *Babybooms in Frankreich* geht. Wie eine schon gealterte Gesellschaft funktioniert, zeigt danach das Beispiel „Demographischer Wandel im Eiltempo“, worin es um Rückgang und *Alterung in Japan* geht. Im Gegensatz dazu hat die *USA als hochentwickeltes Land* dennoch auch eine *stark wachsende Bevölkerung* (letzte Dekade +13%, also etwa plus 32 Mio. Einwohner/innen). Dazu gibt es reichhaltige arbeitsteilige Gruppenarbeitsmaterialien und eine OH-Transparentfolie (etwa 11.-12. Klassenstufe).

Ein weiteres im Heft mit Material gut ausgestattetes Beispiel ist dann zu „Bevölkerungspolitik in Thailand“ zu finden. Zwei Arbeitsblätter „Ungleiche Welt – Weltbevölkerung“ geben einen zusammenfassenden Ausblick. Anmerkung: Die hier auf Papier zu gestaltende Weltkarte könnte man leicht auch in einer kleinen GIS-Anwendung fertigen, unter Nutzung des einfach zu handhabenden *Online-GIS* an der Uni Wien *MYMAP* <http://titan.geo.univie.ac.at/project/mymap> bzw. auch der interaktiven Weltkartenvorlagen auf <http://gis.sn.schule.de>.

Ein mit guten Materialien ausgestattetes *Klausurbeispiel*, das man sich auch für die Ausgestaltung der auf uns zukommenden kompetenzorientierten Matura-neu (siehe dazu auf der Webseite www.bmukk.gv.at/reifeprüfungneu, bzw. gh 271/272) in seiner Vorgangsweise ansehen sollte (etwa das Blatt mit dem Erwartungshorizont), ist „Demographischer Wandel und Stadtumbauplanung – das Beispiel Leipziger Westen“. Außerhalb des Heftthemas schließt dann der Beitrag „Inseln der Welt – Welt der Inseln“ das Heft ab.

PG 10 vom Oktober 2010 beschäftigt sich mit der Region „Hochgebirge“ – Leben an den Rändern der Welt. Der gleichnamige Einleitungsartikel skizziert den Weg vom Geodeterminismus zum Verständnis gekoppelter Mensch-Umwelt-Beziehungen. Der erste von sieben Unterrichtsvorschlägen geht unter dem Titel „Ernährungssicherung zwischen Tradition und Grüner Revolution“ auf die Bedeutung der Kartoffel in den Anden und weltweit ein (vgl. auch darin den Surftipp www.potato2008.org/en/kids/index.html). Danach folgen Unterrichts Anregungen zu „Bergwälder“, zu „Das Wasserschloss“ (vom Umgang mit der Ressource Wasser in den europäischen Alpen) und danach zur Ressourcennutzung im Hochgebirge am Beispiel von Lesotho („Wann ist der Gipfel erreicht?“).

Interessant ist die für unsere Oberstufen-Österreichklassen innovativ zu nutzende Unterrichts Anregung „Gletscher im Einfluss des Klimawandels“ – geht es darin doch um die *Nutzung von Satellitenfernerkundungsdaten zur Darstellung des Gletscherrückganges am Beispiel des Großglockners!* Sehr hilfreich ist dabei, dass unter www.praxisgeographie.de (> Unterricht >> Downloads) dazu virtuell Materialien bereitgestellt sind (u.a. die Aufnahmen von 1994 und 2009, die man im ebenfalls downloadbaren Quantum-GIS nutzen kann, oder die Datei Zielgebiete.kmz, die zu einer Google-Earth-Nutzung führt). Dazu stellt der gedruckte Artikel im Heft die Arbeitsblätter bereit

Das Unterrichtsbeispiel „Auf dem Dach der Welt“, worin es um Landnutzung und Ernährungssicherheit im Himalaya geht, ist ergänzt durch eine beigelegte farbige OH-Folie mit zwei Fotos – ebenfalls auch im Downloadbereich. Es ist dabei durchaus sinnvoll, auch hier Google Earth für die in den Arbeitsblättern skizzierten Bereiche in Ladakh, etwa um die Stadt Leh, miteinzubeziehen. Abschließend zeigt uns das Heft in einem Beitrag „Saisonale Migration im Wandel“ Einflüsse auf die Lebensweise der Bhotiyas im indisch-tibetanischen Grenzgebiet im Gori- und Darma-Tal.

Geographische Rundschau. www.geographischerundschau.de

GR 6 vom Juni 2010 hat auch aus Anlass der Fußball-WM das „Südliche Afrika“ als Themenzusammenhang der folgenden sieben Fachbeiträge: Um Chancen und Herausforderungen des gesellschaftlichen und ökologischen Wandels geht es in „Entwicklung und Umwelt im südlichen Afrika“. Darin werden Kooperationsansätze und die Führungsrolle Südafrikas beleuchtet werden. Für den Unterricht interessante Aspekte eröffnet die dabei angeschnittene Frage, ob man vom südlichen Afrika als „Region“ sprechen könne. Im zweiten Aufsatz geht es um die „Chinesische Expansion in das Südliche Afrika“ (vgl. auch dazu ein virtuell abrufbarer Beitrag bei ARTEs Geopolitischem Magazin „Mit offenen Karten“, den man auf video.google.com auch abrufen kann). Als weitere Beiträge folgen dann „Mosambik – Armutsbekämpfung mit Widersprüchen“ und „Ressourcenkonflikte und naturnaher Tourismus im Okavangodelta Botswanas“. Weitere Aufsätze beleuchten dann Themen in der RSA: „Stadtentwicklung in Südafrika 2010 im Zeichen der Fußball-WM“, ferner „Bedeutung der Wohnsituation im Entwicklungsprozess von Südafrika“ und Kapstadt betreffend „Gewaltprävention durch Stadterneuerung“.

Abgeschlossen wird das Heft mit einem außerhalb des Themas stehenden Vergleich zwischen China und Norwegen zur Thematik „Globale Lachserzeugung und lokale Auswirkungen“.

GR 7-8/2010 vom Juli-August bündelt 6 Fachartikel zu „*Geographische Gesundheitsforschung*“ (vgl. dazu PG 9/2010 mit dem Titel „Immer älter?“): Einem kurzen Einleitungsbeitrag „Von der Krankheitsökologie zur Geographie der Gesundheit“ folgt ein Aufsatz zu „Geographie von Gesundheit in Schwellen- und Entwicklungsländern“ (zu diesen Ländern siehe auch GS 185/2010 unten). Interessant dabei ist u.a. eine Graphik, die ähnlich bekannten demographischen GR/SR-Darstellungen ein „Modell des Gesundheitsübergangs“ skizziert (Phase der Seuchen & Hungersnöte, Phase abnehmender Infektionskrankheiten, Phase chronischer Krankheiten). Eine Weltkarte verdeutlicht die „Globale Verteilung von Schlüsselindikatoren von Gesundheit“. Der dritte Artikel beleuchtet „Globale Seuchen im Wandel der Zeit“. Einen Maßstabsebenenwechsel nimmt dann der Beitrag „Krankenhausversorgung und -Wettbewerb“ vor. Er verdeutlicht seine Aussagen zwar anhand Daten zu Deutschland, wäre aber als Idee ein ideales Themenfeld, in dem die Integration von G und W in unserem Schulfach demonstriert werden könnte: Etwa ausgehend von demographischen Sachverhalten, Standorten, Erreichbarkeits- und Versorgungsmustern, Kostenfaktoren und der regionalen und gesamtbudgetären Finanzierung, der Erhaltung auf Kosten zukünftiger Generationen. Ferner die dazu vorgetragenen kontroverse politischen Vorstellungen und Diskussionslinien, ihre Präsentation in unterschiedlichen Medien sowie ethische Komponenten. Leider finden diese Komplexität so in keinem unserer Oberstufenmaterialien! Dazu ergänzt das Heft noch Artikel zu „Geographie und mentale Gesundheit“, und „Das Konzept Therapeutischer Landschaften“. Abgeschlossen wird es mit einem Bilderbeitrag „Myanmar: Wiederaufbau und Strukturwandel nach dem Wirbelsturm Nargis“ (vgl. GR12/2009).

GR 9 vom September 2010 ist ein Heft das in sieben Fachbeiträgen die südamerikanische Großmacht „*Brasilien*“ behandelt (aktuelle Materialseiten auch in GA 4/2010): Der gleichnamige Einleitungsaufsatz gibt einen Überblick sozial- und wirtschaftsräumlicher Disparitäten und regionaler Dynamiken. Er schildert Brasiliens Stellung in der Welt heute (als einer der vier BRIC-Staaten), mit hoher industrieller Dynamik seit den 1960ern und hohem Primärgüterexport. Er beschreibt u.a., mit instruktiven thematischen Kärtchen garniert, Erschließung, Potenziale und Limitationen bzw. Aspekte der Wirtschaft- und Raumentwicklung. Im zweiten Beitrag „O Sertao vai virar mar“ wird das Wasser als Schlüssel der Inwertsetzung im Nordosten Brasiliens behandelt, ein gutes Themenbeispiel für GW in unseren 9. Schulstufen. „3D-Schach in Amazonien“ beschäftigt sich mit der Entwaldungsbekämpfung. Gerade für dieses, sich in GW- und Biologieschulbüchern unterschiedlicher Jahrgangsstufen oft überschneidende, naiv-moralisierend dargebotene Thema bietet der Artikel einige interessante GW-typische Fragenzugänge und Aspekte an. Unter anderem wird darin auf ein brasilianisches Monitoring-system mit Satellitenbildern hingewiesen www.obt.inpe.br/prodes/Relatorio_Prodes2008.pdf und www.socioambiental.org/esp/BR163. Die daraus abzuleitenden globalen Systemaspekte schildert dann der Beitrag „Kein Klimaschutz ohne Waldschutz“. Ein weiteres Fallbeispiel beschreibt danach „Waldfragmente des brasilianischen Küstengebirges“. Einen gänzlich anderen Geographiebereich findet der Leser in „Urban Governance und Partizipation“ anhand der Stadtentwicklung von Belém do Pará abgedeckt vor. Abgerundet wird das Heft mit einer Kurzdarstellung über „50 Jahre Begegnungen mit Brasilien“.

GR 10 vom Oktober 2010 enthält sieben Fachartikel die von verschiedenen Seiten her den Bereich „*Entwicklungsländerforschung*“ beleuchten (vgl. auch in GS 181/2009). Der Einleitungsaufsatz „*Geographische Entwicklungsländerforschung – alte Probleme, neue Perspektive*“ gibt eine kurze Übersicht des aktuellen Debattenstandes, zeigt Brüche, innere Widersprüche und Spannungsfelder auf. Etwa wenn er den konstituierenden Begriff „Entwicklung“ kritisch nach seinen normative aufgeladenen Elementen hin abklopft und ihn gegen ein weiter gefasstes Interesse an gesellschaftlichem Wandel unter spezifischen Bedingungen des „Globalen Südens“ setzt. Oder in seinen Abschnitten über die Gegensatzpaare Developmentalism-versus-Post-development; Regionalfokussierung versus Relationalität; Theorien mittlerer Reichweite versus epistemologische Überlegungen.

Der zweite Fachbeitrag „Von Märkten und Reisenden“ skizziert die Verknüpfung von globalen Mustern (etwa mit einem Fallbeispiel aus Nordghana illustriert) und lässt aufgrund der gezielten Integration peripherer Regionen des Südens in die globale Marktwirtschaft eine Unterscheidung zwischen „Wirtschaftsgeographie“ und „Geographischer Entwicklungsländerforschung“ absurd erscheinen. Im Artikel „*Entwicklung am Rand*“ werden Grenzen und regionale Integration im Bereich der zentralafrikanischen großen Seen behandelt. Dabei kommen interessante Aspekte zur Sprache, die Ideen und konkrete Beispiele für Lehrplananforderungen im ersten Kapitel der 5. AHS-Oberstufe LP 2004 bzw. das Integrationsfach

im V. Jahrgang HAK liefern könnten: *Grenzen und Entwicklung*, *Grenzen und regionale Integration*, *Grenzen als Ressourcen*, *Grenzen der Rebellen*, *Wandel der Grenzsäume*.

Einen ganz anderen Bereich schneidet danach der mit neuen thematischen Karten reich und illustrativ ausgestattete Beitrag *„Megastädte im Globalen Süden“* (vgl. auch PG 7-8/2009, GR 11/2008) an. Er vermittelt ein Bild der Dynamik und Komplexität megaurbaner Räume mit Beispielen aus Lima und Guangzhou. Die prekäre Versorgungssituation solcher schnell wachsender Bevölkerungszusammenballungen vermittelt der nächste Aufsatz an *„Wasserversorgung und Stadtentwicklung in Karthum“*, der dort auf die scharfen sozialen Gegensätze im „Globalen Süden“ aufmerksam macht.

Allgemeine Aspekte vermitteln die letzten Artikel: In *„Live Aid – Dead Aid – Better Aid?“* geht es um eine Neuerung der Entwicklungszusammenarbeit. Den Blickwechsel ermöglichen die Statements in *„Entwicklungsländerforschung und Praxis: Kritische Anmerkungen aus der Sicht eines Beforschten“* und *„Was kommt nach Gendermainstreaming?“*.

Insgesamt ein sehr wichtiges Heft, das uns bei der Konzeption der Matura-neu helfen kann.

Geographie und Schule. www.aulis.de/zeitschriften/gs/

GS 185 vom Juni 2010 ist wieder ein Heft der Serie Kurs- und Abiturbausteine: *„Entwicklungs- und Schwellenländer – Aufstieg asiatischer Staaten“* (vgl. auch PG 5/2006). Der Einleitungsartikel *„Entwicklungsländer – ein altes und neues Thema im Geographieunterricht der S II“* stellt in einer Längsschnittbetrachtung die Präsentationsveränderungen in Schulbüchern und Lehrplanteilungen dar. Er streicht ferner heraus, dass heute mit den Schlüsselbegriffen *„Eine Welt“* und *„Globalisierung“* unter Einbeziehung der Ziele von Rio 1992 mit der Devise *„Global denken, lokal handeln“* dem Beziehungsgefüge *„Nachhaltige Entwicklung“* (vgl. dazu auch ausführlich in GW-UNTERRICHT 107/2007 bzw. 105 und 103, od. PG 9/2007) als grundsätzliche Unterrichtsleitlinie eine zentrale Rolle zukomme. Im Rezensionsteil des Heftes wird dazu u.a. ein Studienbuch *„Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“* (von K. Hauenschild und D. Bolscho, 2009 beim Peter Lang Verlag Frankfurt) vorgestellt. Die im Artikel in einem Schema zusammengefassten Eckpunkte *Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Politik* entsprechen durchaus dem, was etwa der GW AHS-Oberstufenlehrplan 2004 in Österreich fordert (vgl. in der BMUKK-Zs. *Wissenschaftliche Nachrichten* 125/2004 – www.gw.eduhi.at/dl/LP2004wn125.pdf) Er zitiert danach Ziele aus der Deutschen KMK, um nach dem wichtigen Satz: *„Ausschlaggebend für die Stoffauswahl ist die Frage, ob und wie weit die Themen geeignet sind den Schülern Kompetenzen zu vermitteln“* (zu Kompetenzen siehe auch GW-UNTERRICHT 110/2008) eine unterrichtliche Umsetzung in einer 46 Stunden umfassenden Sequenz vorzustellen.

Die nächsten vier Unterrichtsvorschläge enthalten jeweils mehrere instruktive Materialenseiten: *„Malaysia – Erfolg und Probleme rasanter Wirtschaftsentwicklung“*; *„VR China – mit Sozialistischer Marktwirtschaft Aufstieg zum Welthandelsgiganten“* (vgl. Chinaheft GS 163/2006 oder GR 5/2008); *„Indien – Wirtschaftsboom mit Schattenseiten“* (auch PG 6/2007) und zu *„ASEAN – durch Handelsliberalisierung zu mehr internationaler Wettbewerbsfähigkeit“*.

Im folgenden GS-Magazinteil dieses Heftes befindet sich noch ein Aufsatz zum Lehm- und Ziegelbau in Afrika; danach eine Unterrichts- und Projektanregung *„Leben am Abgrund – Südtirols Bergbauern als Grenzgänger“* (vgl. u.a. die darin angeführte URL www.bergabuernhilfe.it – siehe auch in GR 3/2009) und zu *„Geographische Bildungsstandards in der Leistungsüberprüfung“*. Darin wird die Konzeption einer Prüfungsarbeit zum Thema *Bevölkerungsentwicklung und Mobilität* als Prozess fachdidaktischer Entscheidungen und pädagogischer Legitimation erläutert (in jedem GS-Heft hinten findet man übrigens ein hilfreiches Verzeichnis der darin publizierten Kursarbeitsvorschläge der letzten Jahre).

Hinten im Heft findet man noch unter dem Titel *„Karten im frühen Geographieunterricht“* einen aufschlussreichen Kommentar zu einer farbigen Karte im inneren Hefteinband auch abgedruckten Schulatlasseite *„Österreich Ungarn und die Donauländer“* (aus: Debes Schulatlas Ausgabe 1914), eine gute Idee!

GS 186 vom August 2010 beschäftigt sich mit der Thematik *„Seen“*. Nach drei Beispielen aus Deutschland – *„Die Bitterfeld-Gräfenhainicher Seenplatte“*, *„Das Lausitzer Seenland“* und dem *„Laacher See“*, folgen diesmal gleich einige österreichische Beiträge: So wird *„Der Neusiedler See“* als Beispiel für einen Steppensee vorgestellt und danach *„Die Region Neusiedler See“* als ein Grenzraum im Wandel der Zeit humangeographisch betrachtet. Beide enthalten interessante Materialien. Im Magazinteil findet man noch einen Beitrag zu *„Spatial Citizenship“*.

Unterricht mit Geographie aktuell. www.aulis.de/zeitschriften/ga

GA 4 vom Juli 2010 startet mit mehreren Graphikseiten zu Deutschland (Bevölkerung, Wirtschaft, Informationsgesellschaft, Bauern im Vergleich, Hartz IV spaltet Deutschland). Zum Bereich Energie-Ökologie findet man dann Informationsblätter über „Wirtschaftskrise und Treibhausgase“, deutsche Biosphärenreservate, die Ostsee Gaspipeline (dazu im kommenden Wissenschaftliche Nachrichten Heft 139/2010 – s.u.), mehrere Blätter zu Solarstrom und Asse II. Jeweils mehrere Seiten im Umfang nehmen dann die folgenden Themen ein: „Hunger nimmt zu“ – eine Milliarde Menschen hungert, eine Länderpräsentation zu „Brasilien“, Infoblätter zum neuen Wirtschaftsbündnis ACFTA. Eine WWW-Linksammlung kommentiert das Angebot von www.migration-boell.de/web/sonstige/747.htm oder www.network-migration.org bzw. www.bamf.de bzw. www.dw-world.de an. Auf dem Website von www.politische-bildung.de gibt es jeweils ein neues Dossier zur finanzkrise.html, bzw- nahost_israel_aktuelles.html.

In den regelmäßigen Kolumnen „Land aktuell“ findet man diesmal vier Seiten zur Sozialistischen Republik Vietnam. „Zahlen & Daten“ bieten eine aktuelle und weil auf zwei Seiten komprimierte sehr nützliche Zusammenstellung von *Weltbevölkerungsdaten* (wie wir sie uns in jedem unserer 9. Schulstufenbücher als Arbeitsunterlage nur wünschen würden). „GS-spezial“ beleuchtet sehr ausführlich die Galapagosinseln.

Fachdidaktische Ideen liefert ein weiterer Beitrag der Reihe „Arbeitsmethode aktuell“ – diesmal zur Arbeit mit „Operatoren“. Eine gute Idee wäre, wenn GA, ähnlich wie schon gh mit seinem ausgezeichneten didaktischen Themenheft und Reader „Geographie unterrichten“, auch mit diesen regelmäßig erscheinenden Seiten (vgl. Auflistung im Zeitschriften-Spiegel GW-UNTERRICHT 114/09 und bei GA 2/2009) einen Fachdidaktikreader zusammenstellen würde.

Ein ausgearbeiteter Klausurvorschlag (Materialien, Fragestellungen, Anforderungs- und Bewertungsprofil) zu „Entwicklungsländern“ schließt das Heft ab.

GA 5 vom September 2010 erscheint mit diesem neuen Schuljahr auch in einem neuen Design zusammen mit den gewohnt hilfreichen Arbeitsblattvorschlägen: Auch dieses Heft beginnt wieder mit einem Deutschlandschwerpunkt, der zuerst sechs zu einer Unterrichtssequenz zusammengefügte Arbeitsblätter „Steilküstenabbruch Ostseeküste“ – inklusive einer Spurensuche und Exkursionsvorschlag umfasst. Danach folgen Infoblätter zu Deutschlands Landwirtschaft, Außenhandel, Energieverbrauch. Weitere Schwerpunkte bilden dann die Seiten „Kleinbauern“ (weltweit); Entwicklungshilfe und Migration in Afrika (vgl. PG 12/2009, 6/2005). Ergänzend zu den Arbeitsblattseiten im vorangegangenen Heft folgt diesmal „Bevölkerungswanderung in Brasilien“.

In den Kolumnen „Land aktuell“ findet man diesmal sechs gut zusammengestellte aktuelle Seiten zu „Japan“ (vgl. PG 4/2007). „Zahlen&Daten“ bieten diesmal Tabellen zum BIP, Entwicklungszusammenarbeit. Die Linkzusammenstellung konzentriert sich auf interaktive Anwendung auf dem großen Website von www.destatis.de: dort findet man nicht nur Altarsaufbaudiagramme Deutschlands, sondern auch entsprechende Anwendungen zu ausgewählten Ländern; man findet einen *Regionalatlas* (thematische Karten zu über 80 Indikatoren) und einen Atlas der Außenhandelsstatistik und einen Luftverkehrs atlas vor.

Die fachdidaktisch und methodisch ausgestalteten Anregungen des Heftes umfassen diesmal eine Vorschlag „WebQuest Ölpest“ (zu dieser blende-learning Methode siehe auch schon in GA 2/2005 bzw. www.webquests.de) und ein sehr ausführliches und aufschlussreiches Dossier „Unterrichtsstunde aktuell“ zur „Ein-Kind-Politik Chinas“ (vgl. PG 1/2005), das neben den gewohnten Arbeitsblättern auch eine farbige OH-Transparentfolie mit einer Karte und den Vorschlag eines didaktischen Spieles enthält. Der Klausurvorschlag bezieht sich auf „Weltmeere“.

Teaching Geography. Published quarterly (subscription rates full personal members £ 35,-, associate members £ 17,50) by the Geographical Association, 160 Solly Street. Sheffield S10 4BF, UK. Fax (0114) 296 7176. Homepage: www.geography.org.uk

TG 3 vom Herbst 2010 steht unter dem übergeordneten Thema „Focus on place“. Gemeint ist darin die Behandlung des Nahraums. Das spricht schon der Einleitungsartikel „Aspects of space“ an: „from space to place – towards a global sense of place – possibilities of place“ zeigt, dass es hier um weit mehr als um den Containerraum geht. „Strategies for reading and writing place“ zeigt dann die Unterrichts-idee „The Severn was brown and the Severn was blue – A place for poetry in school geography?“ auf. Den Ansatz des Spurenlesens verpackt mit guten Anregungen dann der Beitrag „Town as text“. Ausgehend von Karten und *reading the city* mündet auch dieser Vorschlag in creative writing und emotional views u.a. werden word-clouds zu Bristol gestaltet.

Konkrete weitere Fallbeispiele sind dann „Urban rebranding: case study of Scarborough, a renaissance town“, „Investigating change in Dearne Valley“. Beide stellen interessante Anregungen für handlungsorientiert durchgeführte zukünftige Facharbeiten dar (eine Form die auch in den brit. GCSE-Schulbüchern gut illustriert thematisiert wird! „London’s Olympic lessons“, „Greenland: not just a place“ und „A different view: using vide cameras“ bzw. ein Beitrag „Where’s the geography? Reflections on being an external examiner“ runden das Heft ab, das wie immer in seinen Rezensionen und Material/Buchvorstellungen einen Einblick in die lebendige britische Geographieszene liefert (etwa ein von der Association herausgegebenes „GCSE Geography Teacher’ Toolkit“, das ein solches für unsere S I ergänzt).

Wissenschaftliche Nachrichten. virtuell auf www.gw.eduhi.at > Zeitschriften

WN 138 vom Juni enthält im Geographieteil einen Beitrag „Gastarbeiter und Fremdenrecht“ und zwei aussagekräftige lange Verlaufskurven zu Wirtschaftswachstum bzw. Arbeitslosenquote nach Bundesländern, die man etwa für die Reifeprüfung einsetzen könnte. Daneben bietet das Heft in anderen Abschnitten einen Aufsatz zu „Wirtschafts- und Wissenschaftsethik“.

WN 139 vom November enthält einen geopolitisch ausgerichteten Artikel über „Die Bedeutung von Ferngasleitungen für die europäische Energiesicherheit“ (und die Abhängigkeit von Russland).

Materialien zu Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt im Unterricht. www.kritische-geographie.at

Heft 41/2010 beschäftigt sich unter dem Titel „Zwischen Malls und Marginalität“ mit städtischen *Gesellschaften Südasiens* im Umbruch. Wie immer folgt den im ersten Heftteil abgedruckten fachwissenschaftlichen Darstellungen dann in der zweiten Hälfte ein Sortiment gut aufgeschlossener Arbeitsblätter mit Unterrichts Anregungen und OH-Folienvorlagen.